

Frankenau

Moses Plaut¹

geb. 29.6.1833 in Frankenau

gest. 4.3.1911 in Frankenau

Eltern:

Heinemann Plaut (1800-1874) aus Rauschenberg und
Judith, geb. Ehrenhaupt (1796-1884) aus Frankenau

Geschwister:

Michael, 1830-92

Halbgeschwister:

Vögelchen Ehrenhaupt, geb. 1823

Salomon Ehrenhaupt, geb. 1825

Ehefrau:

Johanna, geb. Marx (1841-1914)

Kinder:

Karoline (1862-?)

Meier (1864-1925)

Manus (1864-?)

Sara (1866-1907)

Celle (1868-1930)

Emil (1871-1942)

Julius (1873-?)

Heinemann (1877-1944)

Jettchen (1885-1943)

Er nimmt am 13. Februar **1862** an einer Zusammenkunft der 10 Familienoberhäupter (Meier Blum, Abraham Katzenstein, Heinemann Katzenstein, Herz Blum, Wolf Katzenstein, Michael Plaut, Moses Plaut, Heinemann Plaut, Meier Katzenstein und Isaak Rose) in der Wohnung von Heinemann Plaut teil, in der über den Bau einer Synagoge beraten wird. Am 11. August wird der Gemeinde mitgeteilt, dass man eine ausbaufähige Scheune gekauft habe, wo man die Synagoge einrichten will.²

1866

Moses Plaut nimmt am 10. Dezember als Gelderheber einen Betrag von über 402 Talern entgegen, die von Marburg nach einer Kollekte in den oberhessischen Gemeinden für den Bau einer Synagoge überwiesen wurden.

1870

Nach einer Liste, die der Bürgermeister von Frankenau auf Anforderung des Landrats aufstellt, besteht Moses Plauts Familie 1870 aus 9 Personen, darunter 2 schulpflichtige Kinder; er besitzt eine einen Spezereiwarenhandel, ein Wohnhaus mit Scheune und 6 Acker Land. Mit Schulden von 1000 Talern gilt er als „belastet“.³

1879

Isaak Rose und Moses Plaut nehmen am 5. März an einer Besprechung von Steuerschätzern in Frankenau teil. Sie erhalten dafür 1,50 Reichsmark an Diäten. Unter anderem ging es dabei um Heinemann Katzensteins Antrag auf Steuerermäßigung, der aber wegen seines

¹ Quelle: Carol Baird, Descendants of Salomon Plaut (privat)

² Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 35

³ Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 38

Frankenau

Wohlstands abgelehnt wird. Dem gleichen Antrag Scholem Oppenheimers wird dagegen entsprochen.⁴

Steuerbetrag laut Hauptheberolle⁵

Zeitraum	Betrag in Mark	Hoher, mittlerer, niedriger Beitrag
1874	2,15 Taler	mittel
1875	9	mittel
1879	9	mittel
1882-84	7,50	Niedrig
1885-87	7,50	Niedrig
1888-90	7,50	niedrig
1891-93	9	Niedrig
1894-96	9	Niedrig
1897-99	9	niedrig
1900-02	10,50	Niedrig
1903-05	5,25	niedrig
1906-08	3,50	niedrig
1909-11	1,75	niedrig

1901/02

Einnahme-Etat der Synagogengemeinde Frankenau⁶

Der Zahlende	Klassensteuer Betrag (Mark)
Witwe H. Katzenstein	15,00
Witwe Herz Blum	3,00
Wolf Katzenstein	12,00
Witwe Michael Plaut	18,00
Moses Plaut	9,00
Meier Katzenstein	12,00
Scholem Oppenheimer	3,00
Elias Blum	4,50
Manus Katzenstein (Wolf Sohn)	12,00
Jakob Rose	9,00
Meier Plaut (Moses Sohn)	6,00
Manus Katzenstein (H. Sohn)	15,00
Meier Plaut (Michael Sohn)	9,00
Isaak Katzenstein	15,00
Simon Plaut	9,00
Meier Blum	4,50
	159,00

1909-11

Nach der Hauptheberolle zahlt er eine Steuer von 1,75 Mark. Damit hat er einen niedrigen Steuerbetrag.

⁴ Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 46

⁵ Alle Angaben aus der Hauptheberolle aus: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 47f.

⁶ Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 49